



U21-Nati verliert in Georgien
Nach dem 1:0-Sieg im ersten Spiel setzte es für die Liechtensteiner eine 0:4-Niederlage ab. 15

Nati verliert gleich mit 5:0
In den letzten zehn Minuten kassierte Liechtenstein vier Treffer gegen Bosnien & Herzegowina. 13



Heute Mittag wird die 20. Wiga eröffnet

Buchs Heftige Wirren, ein ewiges Hin und Her, langes Bangen – noch Anfang dieses Jahres sah es nicht gut aus für die Wiga 2019. Doch das ist spätestens heute Mittag ab 14 Uhr alles Schnee von gestern: Die 20. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung, die Wiga, öffnet ihre Türen. 200 Aussteller und Partner freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher aus nah und fern. Vor der Eröffnung der Messe für das Publikum finden sich 250 geladene Gäste ein, um den Neustart der Wiga unter neuer Trägerschaft und neuer Messeleitung zu feiern. Am Eröffnungsprogramm wirken rund hundert Personen mit. Thema der Sonderchau ist ein Rückblick auf die bisherigen Messen auf dem Buchser Marktplatz. Die Wiga ist traditionell ein beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt für eine ganze Region. Heute ist die Messe bis am Abend um 21 Uhr geöffnet. Ab 20.30 Uhr macht die Band Ois Easy aus Oberbayern den Auftakt zum allabendlichen Unterhaltungsprogramm. (she)

Sapperlot

Das Rheinpark Stadion erhält einen neuen Rasen. Die Swiss Football League schreibt vor, dass bei Spielfelderneuerungen zwingend eine Rasenheizung eingebaut werden muss. Passiert dies nicht, droht dem FC Vaduz eine Lizenzverweigerung und damit das Aus für die höchsten beiden Ligen in der Schweiz. Die Bekanntmachung über die geplante Sanierung mit Einbau der Rasenheizung hatte auf den sozialen Medien viele erboste Kommentare mit sich gebracht. Der Klimaschutz stand dabei über allem. Dass der Strom für die Rasenheizung über Fotovoltaik eingespeist wird, haben die Kommentatoren wohl überlesen. Einmal mehr wurde im Sinne von «Fussball? Sport? Interessiert mich nicht, braucht es nicht» kommentiert. Dass der FC Vaduz oder der Fussballverband nicht nur Spitzensport, sondern auch Breiten- und Jugendsport betreibt und dass das eine ohne das andere nicht geht, wurde einmal mehr ausgeblendet. Philipp Kolb

Volk soll Fakten schaffen

Über den Neubau des Landesspitals wird nach den Herbstferien abgestimmt.

Desirée Vogt

Die Mehrheit der Liechtensteiner will ein eigenes Landesspital – und dazu bekannte sich auch der Landtag gestern erneut. Trotzdem bereiteten den Parlamentariern einige Fragen Bau(ch)schmerzen. Nach rund dreieinhalbstündiger Diskussion stimmten sie dem Verpflichtungskredit in der Höhe von 65,5 Mio. Franken für den Neubau des Landesspitals aber doch mit 17 Stimmen zu. Und der bereits angekündigte Antrag, den Finanzbeschluss dem Volk vorzulegen, wurde wie zu erwarten von allen 25 Abgeordneten befürwortet. Somit werden die Einwohner voraussichtlich im November an die Urne gebeten und müssen Fakten schaffen. Sagen sie Nein zum Verpflichtungskredit, bedeutet dies, dass das Landesspital am alten Standort weiterbetrieben werden muss – mit der Konsequenz, dass in den fast 40-jährigen Bau auch künftig nicht zu wenig

Geld eingeschossen werden muss. Sagen sie Ja, wird ein neues Landesspital auf dem Wille-Areal an der Zollstrasse gebaut wird.

Das Vertrauen ist noch nicht wieder ganz hergestellt

Nachdem VU und FBP sich bereits im Vorfeld in einer Koalitionserklärung gemeinsam für den Finanzbeschluss zum Neubau eines Landesspitals ausgesprochen hatten, konnte Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini davon ausgehen, dass er für seinen Antrag eine Mehrheit finden würde. Und doch gab es Momente, die wiederum darauf hinwiesen, dass es knapp werden würde. Die beiden VU-Abgeordneten Gunilla Marxer-Kranz und Christoph Wenaweser scherten nämlich aus und liessen wissen, dass sie dem Verpflichtungskredit in dieser Höhe nicht zustimmen können. Die Freie Liste, die Unabhängigen und Erich Hasler (NF) machten keinen

Hehl daraus, dass sie sich mit diesem Neubau alles andere als anfreunden können. Und Wendelin Lampert (FBP) zeigte sich schliesslich hin- und hergerissen.

Heiss diskutiert wurden vor allem die Fragen, ob ein Neubau wirklich 65,5 Mio. Franken kosten muss, ob das Spital auf dem Wille-Areal richtig angesiedelt ist und ob nicht doch eine Einigung mit dem Kanton St. Gallen gefunden und eine Kooperation mit dem Spital Grabs eingegangen werden kann. Obwohl von Gegnern wie Befürwortern zahlreiche Argumente für und wider einen Neubau vorgebracht wurden, schien es, als wären die Meinungen im Vorfeld der Diskussion gemacht worden. Spür- und hörbar zeigte sich auch, dass alte Narben wohl noch nicht ganz verheilt sind. Und dass das Vertrauen noch nicht bei allen wiederhergestellt ist. Es wartet also noch einiges an Überzeugungsarbeit auf die Regierung. 4

Alois Büchel erhält Anerkennungspreis

Vaduz Das TAK wird 50 Jahre alt. Dies nahm die Kulturstiftung Liechtenstein zum Anlass, dem Gründer und langjährigen Intendanten des TAK, Alois Büchel, eine Anerkennungs-gabe in der Höhe von 25 000 Franken für seine ausserordentlichen Verdienste für die Kulturlandschaft Liechtensteins zu sprechen. Wie ein erfreuter Preisträger reagierte Alois Büchel auf Anfrage allerdings nicht. 11

Aktivisten in Hongkong wieder frei

Hongkong Joshua Wong und Agnes Chow lassen sich nicht einschüchtern. Die prominenten Hongkonger Aktivisten kamen kurz nach ihrer Festnahme wieder frei. Obwohl die Proteste für Samstag offiziell abgesagt wurden, könnte es dennoch ein unruhiges Wochenende werden. Nur Stunden nach ihrer Festnahme sind zwei prominente Aktivisten der regierungskritischen Protestbewegung in Hongkong wieder freigekommen. Sie wollten nun weiter für die Wahrung der Bürgerrechte und mehr Demokratie kämpfen, versicherten Joshua Wong und Agnes Chow am Freitag vor Reportern. Die beiden kamen gegen Zahlung einer Kaution frei, wie ihre Partei Demosisto mitteilte, die sich für die Selbstbestimmung Hongkongs gegenüber China ausspricht.

Chow warf Peking und der chine-treuen Regierung Hongkongs vor, die Teilnehmer der Proteste einschüchtern zu wollen. «Aber die Menschen werden nicht aufgeben oder sich Angst machen lassen», sagte sie. (sda) 19

«Princely Tattoo» feiert Premiere trotz Dauerregen



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Nach zweijähriger Pause war es gestern wieder so weit: Das «Princely Tattoo» feierte auf der Burgruine Schellenberg Premiere. Der Anlass verbindet Tradition mit Marschmusik sowie Pop und Rock, wobei die Musiker immer in Bewegung sind. Noch heute und morgen findet das Spektakel statt.

Bild: Tatjana Schnalzger

EU fordert Iran zu Umkehr auf

Brüssel Die EU hat den Iran nach der Aufkündigung weiterer Verpflichtungen aus dem internationalen Atomabkommen zur Umkehr aufgefordert. Die angekündigte Ausweitung der nuklearen Forschung und Entwicklung sei «unvereinbar» mit dem Atomabkommen, erklärte ein EU-Kommissionssprecher am Donnerstag. Der Iran hatte Anfang Mai mit dem Rückzug aus dem Atomabkommen begonnen. Er reagierte damit auf den Ausstieg der USA aus der Vereinbarung und die Verhängung neuer Finanz- und Handelssanktionen. Nachdem Teheran im Juli die Urananreicherung ausgeweitet hatte, kündigte Präsident Hassan Ruhani am Mittwoch an, auch die Einschränkungen bei Forschung und Entwicklung nicht länger einzuhalten. Ein Sprecher der EU-Aussenbeauftragten Federica Mogherini sagte, diese Schritte seien «unvereinbar» mit dem Atomabkommen. (sda)

IHR PROFI FÜR TERASSENGÄRTEN
Allen Wünschen gewachsen

Waldburger Gartenbau
waldburger-gartenbau.ch